Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 18

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Renner, Joj. jun. op. 37. Meffe in B dur für Aftimmigen Männerchor (leicht ausführbar). Part. M. 1. 20 3. Bede Stimme 30 3. Regensburg, J. G. Bogenegger.

Statt leicht mochte ich biefe tuchtig, von Schulung und Talent zeugende Deffe eber mittelschwer nennen. Somophone Stellen wechseln mit freien und fanonischen Nachahmungsjagden wirlungsvoll ib, um fonft ber unvermeidlichen Monotonie des Aftimmigen Dan: nerchor -- a capella - Gesanges auszuweichen; auch zeigt fich durchweg frische Erfindung bei moberner aber tabellofer Fattur. Ginige Stellen find wohl manchem etwas zu weich und fuglich, wie das formell fonft fehr ichone Benediftus, deffen Sautithema fo ziemlich zu sentimentalem Borirage herausfordert. Ebenso ist das vorletzte in excelsis und das miserere des 2. Ugnus aus ähn'ichen Grunden nicht ganz nach unserm Geschmack. Dies tut aber der firchlich murdigen haltung des Bangen wenig Gintrag, fo daß dies opus ent= schieden empfohlen werden darf. Der 1. Tenor übersteigt nie das g<sup>1</sup>; der II. Baß geht hinunter bis F. Ausstattung vorzüglich.

2. Willer, heinr. Fid. op. 18. Missa in honorem St. Elisabethæ. Für 1 Stimme (auch Solo und Chor) oder 4stimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung. Part. 1 M. Singstimme à 15 & Ausgabe jur einstimmigen Chor 10 3, von 25 Exem-

plaren an à 8 3. Fulda, bei Alois Maier.

Für ganz einfache Berhältniffe gedacht. Die 4ftimmige Bearbeitung wird etwas matt klingen, weil ber Copran de nie übersteigt und jegliche Polyphonie fehlt. Alles geht gleichzeitig, was allerdings viele Landchorregenten als Borzug betrachten. Daß unter folchen Bedingungen nicht ein Runftwert entstehen konnte, ift begreiflich. Der Gat ift aber korrekt, liturgische Richtigkeit (das Credo fehlt) und fird,licher Einst fird gewahrt.

3 Müller, heinr. Fid. op. 19. Missa in honorem St. Bonifatii für 4stim=

migen gemischten Chor. Part. 1 M. Stimmen à 15 3. Fulda, bei Alois Maier. Sehr leicht, ganz homophon, das Santius ausgenommen, ziemlich trocken, manche mal herb, auch ftoren einige rhythmische Stodungen. Um meiften Runft weift bas icone Titelblatt auf. Die Deffe wird trop ihres geringen mufikalischen Behaltes manchem ichwach bestellten Kirchenchore willtommen sein. Das Credo ift weggelassen.

4. Müller, heinr. Gid. op. 22. Leichtes Credo für eine Stimme (auch Colo und Chor) mit Orgelbegieitung ober für 4ftimmigen gemijchten Chor. Bart. 50 3. Singstimme à 10 3. Ausgabe für Iftimmigen Chor mit erläuferndem deutschen Text 5 3, von 25 Exemplaren an à 4 3. Fulda, bei Alois Maier.

Bildet die Erganzung jum obigen op. 18. Durchaus homophon, diatonisch und langweilig. Jedes einstimmige Choral: Credo ift 100 mal schöner. Bu bemerken ift noch, daß Ritemto nicht eine f.Ibständige Tempobezeichnung ift, sondern nur für den allmählichen

llebergang zu langfamerem Beitmaße verwendet werden fann.

5. Arnold, Guft. op. 12. Acht Moiette für den fatholischen Cottesdienft. Seft 1. Bier Offcrtorien für eine Singstimme, (Mezzo:Sopran oder Baryton) mit Orgelbe-gleitung. Part. 2 M Jede Stimme 40 & Seft 2. Bier Gradualien für 4 ft im migen gemischten Chor und Orgel. Part. M 3 60 3. Jede Einzelftimme 40 & Augeburg, Anton Böhm & Sohn.

Bu Beit 1. Reiner der komponierten Texte ift ein Offertoriumstext. Wie mochte der Komponist auf den Titel Offertorien geraten sein? Auch als Ginlage nach gesungenem ober recitiertem Offertorium, wie überhaupt für den liturgischen Botlesdienft eignen fich viese Motetten nicht, eher für außerliturgische Andachten, am besten jedoch für Kirchenkonzerte anläß ich von Orgeleinweihungen ze, und bilden für letitgenannten Zweck sehr schätzenswerte für einen stimmbegabten Solisten (oder eine Solistin) dankbare und gediegene Soloviecen.

heft 2 bietet die Graduglien von Allerheiligen, Epiphanie, Hoher Donnerstag, Rreuzauffindung, Rreuzerhöhung und Chrifti himmelfahrt und zwar mit vollständigem Texte. Die Kompositionen find schwungvoll und machen Effett im guten Ginne bes Wortes; fie haben vor denen im 1. heft ferner voraus, daß fie Chorkomposttionen find, zu denen die Orgel flühend, füllend, tragend oder auch jelbständig, vorber itend oder überleitend dazu tritt. Rr. 1 gibt sich in firchlich würdiger Form: Takt 31—41 und 47—53 klingen zu fehr an das Konzertlied an; die gleichen Stellen wiederholen fich am Schluß. Rr. 2. nun fitalifch fehr mohl gelungen ift jo in der Stimmung mit Sandns Fruhlingschor aus den Jahreszeiten verwandt, oder wenn man lieber will im Stile Mendelssohn's

icher Chorlieder gehalten, daher für geistliche und andere Konzerte, nicht aber im liturgischen Gottesbienst passend. Dr. 3 (dreifach verwendbar) ift von würdigem Ausdrucke, doch will uns die Grundstimmung des Textes nicht recht getroffen scheinen. Zu weiche Harmonies folgen tragen die Schuld baran, da fie zu fehr zu dem hochernsten Texte kontrastieren. Der Schluß unten auf Geite 17 befriedigt nicht; man erwartet infolge ber entschiedenen Wendung nach D dur bei "Dominum" einen Schluß in dieser Tonart. Nr. 4 fann auch für den liturgischen Gebrauch empfohlen werden; am wenigsten will uns die britte Ceite biefer Motette munden. Sämtliche 4 Gradualien sind mittelschwer. Im Rahmen der Liturgie murde ihre Lange vielerorts beanstandet werden, obwohl fie nur die Folge einer regelrechten und formellen Durchführung ift und fich — absolut betrachtet — in diesem Puntte nichts gegen dieselbe einwenden ließe.

Filte, Mar op. 47. Missa in honorem B. M. Virg. für gemischten Chor und fleines Orchester (Orgel ad libitum, Streichquintett, 2 Oboen oder Rlarinetten und 2 Hörner obligat, 2 Tromp., 2 Pojaunen und Paufen ad libit ) Orgel= und Direktions-stimme M. 2. 50 & 4 Singstimmen 2 M Orchesterstimmen complett (können einzeln

bezogen werden) M. 4. 50 3. Augsburg und Wien bei A Böhm & Sohn. Gine sehr wirfur gsvolle, moderne, liturgisch forrette Messe. Der Autor schließt sich Brofig und Schnabel an, auch Ligts Musdrudsweise spiegelt fich gelegentlich darin wieder, geht aber doch wieder se ne eigenen Wege. Go ist das Et in carnatus est durchaus orisginell und sehr ausbrucksvoll behandelt. Sind auch die verminderten Septimenaccorde nicht selten und einzelne Stellen fehr weich gehalten, ja selbst mitunter die Grenze des firchlich zuläffigen bedenflich geftreift, fo macht boch bas Ganze e'nen weihevollen, guten Eindruck und ift besenders auch das Orchefter gang vortrefflich behandelt. Choren, Die neben einer gentigenden Cangergahl über ein gutes Orchefter verfügen, fei Filfes op 47 Angesichts des Mangels an wirklich ideal und durchaus objektiv gehaltenen, dabei musikalisch tüchtigen Orchestermessen bestens empsohlen. Wittelschwer

Mittwoch Morgen, den 2. d., starb infolge eines Schlages Herr alt-Lehrer Franz Rohner. Der Verstorbene hatte 8 Jahre (1843-1851) in Oberegg und 44 Jahre (1851—1895) in Appenzell als Lehrer gewirkt; 1893 ben 8. August feierte er fein 50jähriges Lehrerjubiläum; 1895 trat er wegen zunehmender Schwäche zurud und wurde penfioniert. Bis 1890 wirfte er auch als Organist an hiefiger Pfarrfirche. Die Feldmufif und ber Gefangverein verdanken zum größten Teil ihm ihre Entstehung. Er ruhe im Frieden. J. B.

# Offene Tehrerstelle.

Infolge Resignation wird die Stelle eines Lehrers für die 5 obern Klassen der Primarschule Sattel, verbunden mit Orgeldienst, zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahrgehalt Fr. 1300. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis 23. September an den Schulratspräsidenten Bodw. Berrn Kaplan Al. Sorat einzureichen.

Sattel, den 29. August 1896.

Der Schulrat.

## Offene Cehrerstelle.

Für eine aargauische Fortbildungsschule mit 3 Klassen und ca. 42 Kindern wird auf 1. November ein katholischer Cehrer gesucht. Besoldung Fr. 1600 und Fr. 50 für eine Abteilung der bürgerlichen Fortbildungsschule. Eventuell könnte ihm auch der Organisten= und Kirchenchordirigentendienst mit ca. Fr. 160 Extraver= gütung übertragen werden.

Auskunft bei der **Redaktion** dieser "Blätter".